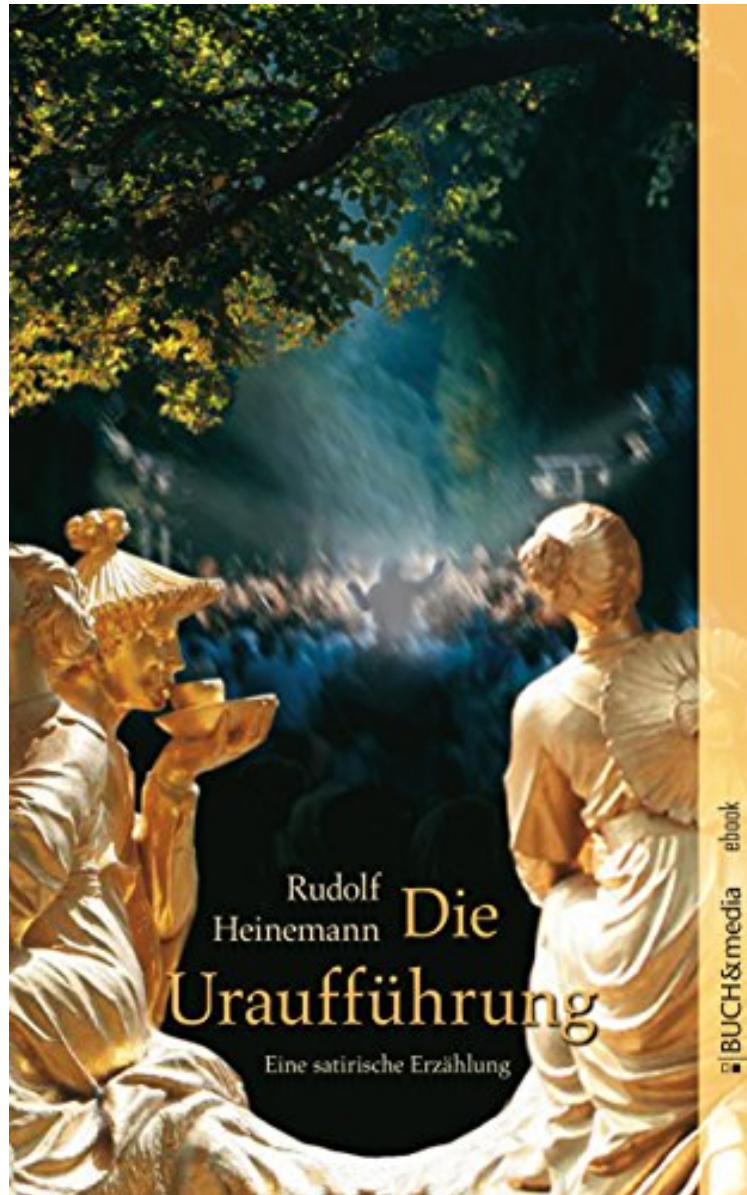


[Pdf free] Die Urauffhrung: Eine satirische Erzhlung

## Die Urauffhrung: Eine satirische Erzhlung

Von Rudolf Heinemann

\*Download PDF | ePub | DOC | audiobook | ebooks



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation Verffentlicht am: 2014-07-01Erscheinungsdatum: 2014-07-01File Name:  
B00LFOZ1HM | File size: 55.Mb

**Von Rudolf Heinemann : Die Urauffhrung: Eine satirische Erzhlung** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Die Urauffhrung: Eine satirische Erzhlung:

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen3 von 3 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Hechtsprung in die MusikgeschichteVon Gnter Nawe "Herodot"Die Reihe der Fachpublikationen, die Rudolf

Heinemann vorzuweisen hat, ist beachtlich. Der studierte Musiker und Soziologe, promovierter Musikwissenschaftler und Redakteur und und und... ist bereits mehrfach für seine "Verdienste um die Deutsche Musik" ausgezeichnet worden. Jetzt hat er seinen vielen Berufen und Berufungen eine weitere angefügt: Rudolf Heinemann hat sich als veritabler Schriftsteller geoutet - mit der herrlich satirischen Erzählung "Die Uraufführung". Seinem Metier, der Musik, ist er auch hier treu geblieben. Seine Insider-Kenntnisse des Musik- und Kulturbetriebs sind ihm dabei sehr zugute gekommen. Und so ist ihm eine wunderbare Persiflage auf die manchmal recht eigenartigen Umtriebe, kuriosen Erscheinungen und fatalen Auswirkungen gelungen - verpackt in die spannende Geschichte um Anton Schriller und seinen außergewöhnlichen Eintritt in die Musikgeschichte. Dieser Anton Schriller, geschieden, ist gelegentlicher Besucher in einem Etablissement, in dem ihm eine wunderschöne und geheimnisvolle Chinesin zu Diensten ist. Bei ihr findet er von Mal zu Mal die höchste Erfüllung seiner sexuellen Wünsche. Am Ende zieht er sich bei einem Superorgasmus einen Hirnriss zu. Der wiederum führt zu entsetzten Zuständen bis hin zum Gedächtnisverlust. Und das ist auf Dauer nicht unbedingt lustig. Während Schriller also sein Leben so oder so vor sich hinlebt, seine Chinesin besucht, und sich musikalischen Genüssen hingibt, bereitet sich der Ort, in dem er lebt, auf ein kulturelles Ereignis der Sonderklasse vor. Die Uraufführung eines multimedialen Gesamtkunstwerks eines Grottkomponisten, der Kontakte selbst mit Außerirdischen haben soll, steht bevor. Schon im Vorfeld wird darüber mehr oder minder klug diskutiert. Der aufmerksame Leser zeigt sich nicht nur höchlichst amüsiert, sondern vielfältig erinnert an reales Geschehen in Redaktionsstuben und kulturpolitischen Gremien. Und dann das Ereignis! "...während der Uraufführung schlendert Anton Schriller - wie die meisten Besucher im Stadtpark herum...". Über dem Park liegt ein riesiges Tonfresko, das das Publikum teils amüsiert, teils fasziniert oder langweilt. Plötzlich setzt sich ein geparkter Jaguar ohne Motorstart in Bewegung. In diesem Augenblick bekommt Schriller seine "Zustände". Er hechtet auf den Jaguar, der nun quer durch die Uraufführung rollt und im Abenddunst verschwindet. Verschwunden ist auch Schriller, bis er schlafend in einem Blumenbeet gefunden wird. Er kann sich an nichts mehr erinnern. Wie also das Geschehen aber der Polizei und überhaupt erklären? Oder war dieser Hechtsprung, der Schriller in die Musikgeschichte katapultiert hat, Teil der Inszenierung des Grottkomponisten? Für die öffentliche und veröffentlichte Meinung Grund zu tiefschürfenden Auseinandersetzungen. Schriller aber ist das letztlich egal. "Sein Hechtsprung gehörte nun dazu. Sein Name war mit diesem Werk verbunden, ja, er würde bei dem Werk für immer mitgedacht werden. Das ist der Ruhm, dachte Anton Schriller." Die Chinesin allerdings meidet er künftig. Alle bekommen in dieser brillanten Erzählung ihr Fett weg: die Medien und die selbstherrlichen Kritiker, die Kulturpolitiker, der Komponist dieses multimedialen Events, dem es nicht mehr allein um die Musik, sondern mehr das Aufsehen geht. Und das Publikum, dem es häufig einfach nur darum geht, bei einem solchen Event dabei gewesen zu sein. Das Dja-vu-Erlebnis des Lesers wird individuell verschieden sein - ist aber in jedem Fall gegeben. Für diese Geschichte findet der Autor den richtigen Ton. Rudolf Heinemann hat ein wunderbares, kleines Buch geschrieben, ein - um in der Sprache der Musik zu bleiben - Scherzo: voller Scherz, Satire, Ironie und tieferer Bedeutung. Blendende, intelligente Unterhaltung!

**Kurzbeschreibung** Beim Besuch einer geheimnisvollen chinesischen Prostituierten hat sich Anton Schriller als Folge eines Superorgasmus einen Hirnriss zugezogen. Seitdem fällt er gelegentlich in entsetzte Zustände mit Gedächtnisverlust. Einen derartigen Aussetzer hat er auch, als er einer Uraufführung im sommerlichen Park seiner Heimatstadt beiwohnt. Hier wird das neue multimediale Gesamtkunstwerk eines Grottkomponisten aufgeführt, dem Kontakte zu Außerirdischen nachgesagt werden. Als sich plötzlich am anderen Ende des Parks ein dort geparkter Jaguar ohne Motorstart in Bewegung setzt, fällt Anton Schriller wieder in einen seiner Zustände. Er hechtet auf das Heck des Wagens und rollt quer durch die Uraufführung, bevor er mit dem Auto im Abenddunst verschwindet. Schlafend in einem Blumenbeet wird Anton Schriller gefunden und dank seines Auftritts - an den er sich selbst nicht erinnern kann - zum Star der Uraufführung erklärt. Presse, Fernsehen, Musikmanager und auch der Kulturdezernent suchen seinen Kontakt. Er aber weist alle zurück, denn unter keinen Umständen will er gestehen, dass seine Tat mit der geheimnisvollen Chinesin zusammenhängt. Für ihn zählt nur eins: Sein Hechtsprung, zu dem ihn sein sexbedingter Hirnriss befähigte, verschafft ihm endlich den ersehnten Eintritt in die Musikgeschichte.

**Kurzbeschreibung** Beim Besuch einer geheimnisvollen chinesischen Prostituierten hat sich Anton Schriller als Folge eines Superorgasmus einen Hirnriss zugezogen. Seitdem fällt er gelegentlich in entsetzte Zustände mit Gedächtnisverlust. Einen derartigen Aussetzer hat er auch, als er einer Uraufführung im sommerlichen Park seiner Heimatstadt beiwohnt. Hier wird das neue multimediale Gesamtkunstwerk eines Grottkomponisten aufgeführt, dem Kontakte zu Außerirdischen nachgesagt werden. Als sich plötzlich am anderen Ende des Parks ein dort geparkter Jaguar ohne Motorstart in Bewegung setzt, fällt Anton Schriller wieder in einen seiner Zustände. Er hechtet auf das Heck des Wagens und rollt quer durch die Uraufführung, bevor er mit dem Auto im Abenddunst verschwindet. Schlafend in einem Blumenbeet wird Anton Schriller gefunden und dank seines Auftritts - an den er sich selbst nicht erinnern kann - zum Star der Uraufführung erklärt. Presse, Fernsehen, Musikmanager und auch der Kulturdezernent suchen seinen Kontakt. Er aber weist alle zurück, denn unter keinen Umständen will er gestehen, dass seine Tat mit der geheimnisvollen Chinesin zusammenhängt. Für ihn zählt nur eins: Sein Hechtsprung, zu

dem ihn sein sexbedingter Hirnriss befähigte, verschafft ihm endlich den ersehnten Eintritt in die Musikgeschichte. Der Autor und weitere Mitwirkende Rudolf Heinemann, 1938 in Krefeld geboren, studierte Musik und Soziologie in Kln und an der Sorbonne in Paris. Promotion in Musikwissenschaft. Bis 1977 in Berlin als Redakteur der dreisprachigen Unesco-Zeitschrift *The World of Music* und als Geschäftsführer des Internationalen Instituts für Vergleichende Musikstudien. 1969-81 Generalsekretär der Internationalen Gesellschaft für Neue Musik (IGNM). 1978 bis 2003 im WDR Kln als Leiter von Musikredaktionen im Radio und Fernsehen. Mediamann des Jahres 1994 (ECHO Deutscher Schallplattenpreis), Medaille für Verdienste um die Deutsche Musik 1995 (Deutscher Komponistenverband). Buch über die Rezeption der seriellen Musik, Regensburg 1967. Musikkritiken in Tageszeitungen und Artikel in Fachzeitschriften.